



Kundenzufriedenheit und hohe Beratungsqualität sind Säulen des Erfolges:

Rheinland-pfälzische Sparkassen sind fit für 2011

Fit für etwas zu sein, bedeutet im allgemeinen Sprachgebrauch, sich den Gegebenheiten optimal anzupassen. »Fit für 2011« heißt demnach, die aktuellen und künftigen Herausforderungen zu erkennen und Strategien zu entwickeln, um ihnen bestmöglich zu begegnen.

Wie ist die Ausgangslage für die rheinland-pfälzischen Sparkassen zu Beginn des Jahres 2011?

Eine zunehmend verwendete Charakterisierung entstammt dem Risikomonitoring des Haftungsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe: Alle 26 Sparkassen in Rheinland-Pfalz befinden sich in der Monitoringstufe »grün«. Mit einer Cost-Income-Ratio zwischen 53 % und 69 % zeigen die Sparkassen eine sehr homogene und ausgewogene Struktur. Bei der Eigenkapitalausstattung erfüllen unsere Sparkassen bereits heute die für das Jahr 2019 festgelegten Basel III-Vorschriften. Sie sind nach wie vor mit Abstand Marktführer in Rheinland-Pfalz. Die Ertragssituation für 2010 wird sehr zufriedenstellend sein, das Gleiche gilt für die zu treffende Risikovorsorge.

Aber auch vor dem Hintergrund der positiven und stabilen Lage müssen sich die Sparkassen täglich im Markt behaupten und sich der Wertschätzung ihrer Kunden versichern. Die Weichen für eine erfolgreiche Marktbearbeitung sind allerdings gestellt.

Die anhaltenden Diskussionen um Beratungsqualität und Verbraucherschutz zeigen, dass Kundenzufriedenheit und Loyalität immer mehr an Bedeutung gewinnen. Damit rückt der ganzheitliche Ansatz der Sparkassen, den Kundenbedarf in den Mit-



telpunkt der Geschäftsbeziehung zu stellen, immer mehr in den Fokus der Vertriebsanstrengungen. Getreu dem Motto »miss es oder vergiss es« geht es in 2011 zunächst um die flächendeckende Erhebung der Kundenzufriedenheit. Schließlich ist die Kundenloyalität einer der größten Vermögenswerte, die ein Unternehmen besitzt. Ziel ist es, »hausgemachte Zufriedenheitskiller« zu enttarnen, um sie aus der Welt zu schaffen.

Wesentlicher Bestandteil der Kundenzufriedenheit ist die Qualität der Beratung. Schon heute erhält der stationäre Vertrieb gute Bewertungen. Für den medialen Vertrieb, der im Zeitalter des Internets eine immer größere Bedeutung erhält, muss dies in Zukunft in gleicher Weise gelten. Neue

Untersuchungen belegen, dass mehr als 87% der 30- bis 39-Jährigen das Internet nutzen und selbst in der Zielgruppe der über 60-Jährigen mittlerweile 27% online sind. Diese Zahlen waren noch vor wenigen Jahren unvorstellbar. Sie belegen aber deutlich: Um Marktführer zu bleiben, muss das Angebot in beiden Vertriebswegen die Kunden überzeugen. Die Sparkassen müssen in allen Vertriebskanälen die Service- und Qualitätsführerschaft

erreichen. Ein Anspruch, an dem alle rheinland-pfälzischen Institute in 2011 mit besonderer Intensität arbeiten werden. Neben der Produktqualität und der Preiswürdigkeit spielt im Internet der Sicherheitsaspekt eine wichtige Rolle. Mit der Einführung des chip-TAN comfort-Konzeptes haben die Sparkassen bereits seit Jahresbeginn neue Maßstäbe in der Internetsicherheit gesetzt. Der flächendeckende Einsatz im Online-Banking ist unser erklärtes Ziel für das kommende Jahr.

Mit dieser Fokussierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Beratungsqualität wird es gelingen, die Marktführerschaft in Rheinland-Pfalz zu verteidigen.

Hans Otto Streuber

Wechsel im Amt des rheinland-pfälzischen Schlichters



Sparkassenpräsident Hans Otto Streuber (links) und Verbandsvorsitzender Landrat Hans Jörg Duppré (rechts) nutzten die Verbandsversammlung im Dezember dazu, dem scheidenden Schlichter Dr. Christian Roßkopf (zweiter von rechts) für seine Verdienste zu danken und den Trägern und Vorständen der rheinland-pfälzischen Sparkassen den neuen Schlichter Dr. Wolfgang Ohler (zweiter von links) vorzustellen.

Anlässlich der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz übergab der langjährige Schlichter der rheinland-pfälzischen Sparkassen, Dr. Christian Roßkopf, sein Amt an den ehemaligen Vizepräsidenten des Pfälzischen Oberlandesgerichts Zweibrücken, Dr. Wolfgang Ohler.

Christian Roßkopf, der die Schlichtungsstelle 1996 gemeinsam mit dem Sparkassenverband ins Leben gerufen hatte, bearbeitete während seiner Tätigkeit mehr als 1.200 Schlichtungsfälle. Für ihn habe immer der Mensch und seine persönliche

Lebenssituation im Mittelpunkt der Konfliktlösung gestanden, resümierte Roßkopf seine Arbeit. Verbandsvorsitzender Hans Jörg Duppré dankte Christian Roßkopf anlässlich der Verbandsversammlung für sein langjähriges Wirken. Mit seiner sympathischen und beharrlichen Art sei es ihm meist gelungen, bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Sparkasse und Kunde zu vermitteln und eine für beide Seiten tragbare Lösung zu finden.

Sein Nachfolger, Dr. Wolfgang Ohler, sieht in seinem neuen Amt eine Herausforderung ganz besonderer Art. Nach seiner

langjährigen Tätigkeit am Pfälzischen Oberlandesgericht ginge es nun weniger darum zu richten, als vielmehr zu schlichten. Wichtig sei ihm, dass seine Schlichtungsvorschläge bei den Konfliktparteien dazu führen, die gestörte Geschäftsbeziehung wieder zu normalisieren, so Wolfgang Ohler bei seiner Einführung.

Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Sparkasse und Kunde kann die Schlichtungsstelle von beiden Seiten ohne Rücksicht auf den Wert des Beschwerdegegenstandes angerufen werden. Die Kosten des Schlichtungsverfahrens übernimmt der

VERBANDSZEITUNG
HEFT 1/JANUAR 2011

Seite 1

Rheinland-pfälzische Sparkassen sind fit für 2011

Wechsel im Amt des rheinland-pfälzischen Schlichters

Seite 2

Neuaufrichtung im Konsumentkreditgeschäft der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Zukünftige Mittelstandsberaterinnen aus Usbekistan zu Besuch beim Sparkassenverband Rheinland-Pfalz

1 VORAUS – Von der Verkaufsoffensive zur Qualitätsoffensive: Aus »Wir können mehr« wird »Das Beste geben.«

Seite 3

Sparkassenverband dotiert den rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreis mit 3.000 Euro

Sparkassen und LBS unterstützen Schulsanitätsdienst des Roten Kreuzes mit 20.000 Euro

Sparen, gewinnen und helfen mit dem PS-Sparen der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Gesetzliche Vorgaben zur Betrugsprävention werden konkretisiert

Seite 4

Energiesparen mit der Sparkassen-Baufinanzierung

Ausgezeichneter Nachwuchs

**Termine · Personalien
Impressum**

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, sodass der Kunde nur seine eigenen Kosten, wie etwa Porto oder Telefonkosten, zu tragen hat.

Kontaktadressen der Schlichtungsstelle:

Dr. Wolfgang Ohler
c/o Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Im Wald 1
55257 Budenheim
E-Mail:
Wolfgang.Ohler@t-online.de

Christiane Becker, Vorstandsekretariat

Neuaufrichtung im Konsumentenkreditgeschäft der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Im Geschäftsfeld Konsumentenkreditgeschäft bleiben die rheinland-pfälzischen Sparkassen bisher hinter ihren Möglichkeiten. Das vorhandene Potenzial dieses wichtigen Segments will der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz (SVRP) mit seinen Sparkassen in Zukunft ausschöpfen. Der Rollout des DSGVO-Projekts »Neuaufrichtung Konsumentenkreditgeschäft« hat daher höchste Priorität. Um eine flächendeckende und erfolgreiche Umsetzung der Projektergebnisse zu erreichen, werden ausgewählte Module des Projektes im Laufe dieses Jahres mit Nachdruck umgesetzt. Unterstützt wird der Rollout in Rheinland-Pfalz durch die Unternehmensberatung RGE – Rolvering, Germann & Effing, Partnerschaft.

Gestartet wurde bereits im Dezember mit einer Auftaktveranstaltung, in der die Ergebnisse des DSGVO-Projektes, Best-Practice-Beispiele von Projektsparkassen sowie die zentral erarbeiteten Umsetzungsinstrumente allen Sparkassen vorgestellt wurden. Neben dem bilanzwirksamen Konsumentenkreditgeschäft wurde auch das Provisionsmodell der Landesbank Berlin präsentiert.

In einem zweiten Schritt sollen alle rheinland-pfälzischen Sparkassen die im DSGVO-Projekt »Neuaufrichtung Konsumentenkreditgeschäft« entwickelten Instrumente »SchnellCheck« und »Bewertungstool« durchlaufen. Da die Nachfrage der Sparkassen nach diesem Angebot sehr hoch ist, starten die ersten Institute bereits Ende Januar 2011 mit diesen Maßnahmen. Mit dem SchnellCheck wird der spezifische



Handlungsbedarf im Konsumentenkreditgeschäft bei jeder Sparkasse schnell, zuverlässig, individuell und effizient ermittelt. Mit der Befüllung des sich anschließenden Bewertungstools erhalten die Sparkassen eine objektive Entscheidungsunterstützung zur Ausgestaltung ihres Konsumentenkreditgeschäfts als bilanzwirksames oder als Provi-

sionsgeschäft. Die Kosten dieser Untersuchungen trägt der Verband. Mit dieser kostenfreien Durchführung des zweiten Bausteins sollen sich alle rheinland-pfälzischen Sparkassen über ihre individuellen Stärken und Schwächen in diesem Geschäftsfeld bewusst werden. Es soll sie in die Lage versetzen, die notwendigen Maßnahmen in ihrem

bilanzwirksamen Geschäft einzuleiten oder zukünftig Konsumentenkredite der Landesbank Berlin auf Provisionsbasis zu vertreiben.



Für die Sparkassen, die sich nach der Durchführung des zweiten Bausteins für die weitere Abwicklung des Konsumentenkreditgeschäfts als bilanzwirksames Produkt entschieden haben, bietet der Verband optional einen kostenpflichtigen dritten Baustein an. Dieser besteht aus vier Workshoptagen, welche zur Vertiefung und zur Schließung der identifizierten Handlungsfelder angeboten werden. Sparkassen, die sich für die Abwicklung des Konsumentenkreditgeschäfts auf Provisionsbasis entschieden haben, erhalten durch die Landesbank Berlin die notwendige weitere Unterstützung zur Zusammenarbeit und zur Forcierung des Geschäfts.

Den Abschluss des Rollouts stellt ein Erfahrungsaustausch dar, in dem die Sparkassen ihre Erkenntnisse aus der Umsetzung sowohl im bilanzwirksamen Geschäft als auch in der Provisionsvariante vorstellen.

Sandra Pipper, Sparkassengeschäfte

Zukünftige Mittelstandsberaterinnen aus Usbekistan zu Besuch beim Sparkassenverband Rheinland-Pfalz

Anfang Dezember 2010 besuchten 16 Mitglieder des Frauenkomitees der Republik Usbekistan die Sparkassenakademie Schloß Waldthausen, um an einem einwöchigen Seminar zu Themen rund um die Existenzgründung von Kleinunternehmen teilzunehmen. Experten der Sparkassen-Finanzgruppe gaben Einblicke in die Bereiche Analyse von Geschäftsplänen, Kommunikation mit Kunden und Tipps für ein erfolgreiches Marketing sowie die Analyse von Absatzchancen.

Die Teilnehmerinnen werden die erworbenen Kenntnisse in den sechs bankenunabhängigen Beratungszentren in Usbekistan umsetzen. Das gesamte Vorhaben ist Gegenstand eines vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) finanzierten Partnerschaftsprojektes, welches von der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation durchgeführt wird. Um den Teilnehmerinnen einen Eindruck von der konkreten Unterstützung von Existenzgründungen in Deutschland in der Praxis zu geben, wurde neben der Sparkasse Worms-Alzey-Ried



Mitglieder des Frauenkomitees der Republik Usbekistan zu Gast in der Sparkassenakademie Schloß Waldthausen

auch der Obsthof »Appel-Happel« in der Nähe von Mainz und die Horchheimer Scheune, die seit ihrer Existenzgründung als Schokolaterie geführt wird, besucht. Hier wurden den zukünftigen Beraterinnen der Consulting-Zentren das erfolgreiche Zusammenwirken zwischen Existenzgründer und Finanzierungsberatung und der professionellen Analyse des Marktpotenzials und der Eröffnung neuer Absatzmärkte erläutert.

Dank des Zusammenspiels zwischen Sparkassenakademie, Sparkassenstiftung, Sparkassen und dem umfangreichen Rahmenprogramm erlebten die Teilnehmerinnen nicht nur ein unvergessliches Seminar, sondern konnten eine Fülle von praxisrelevanten Werkzeugen mit nach Usbekistan nehmen.

Die Teilnehmerinnen bezeichneten das Seminar als wichtigen Baustein, um das Projektziel, die Förderung von Klein-, Klein- und Mittelstandsunternehmen und ihre aktive Einbindung in die wirtschaftliche Entwicklung Usbekistans, voranzutreiben.

Hans-Georg Wallis, Sparkassenakademie

1 VORAUS – Von der Verkaufsoffensive zur Qualitätsoffensive Aus »Wir können mehr« wird »Das Beste geben«

Die bereits 2009 verabschiedete Geschäftsstrategie der Sparkassen stellt die Beratungs- und Servicequalität in den Mittelpunkt und formuliert Kundenzufriedenheit und -loyalität als entscheidende Zielsetzungen der Sparkassen für die Zukunft. Diese Priorisierung, aber auch die aktuellen Diskussionen um die Beratungsqualität und den Verbraucherschutz, führen zu einer Weiterentwicklung der internen Motivationskampagne »1 VORAUS«. Zentraler Ansatzpunkt ist eine Neuaufrichtung der relevanten Kriterien des Incentive-Wettbewerbs. So bekommt die ab diesem Geschäftsjahr neu aufgenommene Kennzahl »Kundenzufriedenheit« mit einem Anteil von 50 Prozent ein besonderes Gewicht bei

der Erfolgsmessung. Diese nach einem bundesweit einheitlichen Verfahren erhobenen Marktforschungsdaten ergänzen die bereits in der Vergangenheit durch die Regionalverbände ermittelten Vertriebskennzahlen. Das in jeder Region ermittelte Ranking aus Vertriebs- und Qualitätskennzahlen ist Grundlage des 1 VORAUS-Wettbewerbs und damit der Vergabe der Plätze für die »1 VORAUS-Gala der Besten«.

Die inhaltliche Konzentration der Kampagne auf Kundenzufriedenheit schlägt sich auch auf deren Namen nieder. Aus der Verkaufsoffensive wird die »Qualitätsoffensive 1 VORAUS«. Damit wird der ganzheitliche Ansatz der Sparkassen, der jedem Produktverkauf zugrunde liegt, weiter betont. Auch

wenn die Forcierung des Vertriebs weiterhin eine entscheidende Aufgabe der Sparkassen sein wird, wird diese Zielsetzung nicht losgelöst vom Kundenbedarf verfolgt werden. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat sich dazu bekannt, den Kundenbedarf in den Mittelpunkt der Geschäftsbeziehung zu stellen und damit zur Grundlage ihrer Vertriebsanstrengungen zu machen.

Diese Neuaufrichtung zeigt sich nicht nur in der Umbenennung der Verkaufsoffensive in eine Qualitätsoffensive und einem neuen Kreativkonzept, sondern auch in einem neuen Claim. Künftig heißt es dann: **1 VORAUS – Das Beste geben.**

Susanne Weber-Preuß, Marketing und Vertrieb



Tatkraft und Engagement unterstützen Sparkassenverband dotiert den rheinland-pfälzischen Kinderschutzpreis mit 3.000 Euro

»Worte sind Zwerge, Beispiele Riesen.« Mit diesem Sinnspruch begrüßte Norbert Wahl, Geschäftsführender Direktor des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, am 1. Dezember 2010 die über 200 Gäste, die der Einladung zur Verleihung des Kinderschutzpreises des rheinland-pfälzischen Kinderschutzbundes nach Schloß Waldrhauhen gefolgt waren. Nachdem der Verband bereits in den beiden Vorjahren Gastgeber der Preisverleihung war, engagiert er sich nun auch als Preisstifter der bis dahin undotierten Auszeichnung und stellt das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung.

Schwester Lea Ackermann wurde mit ihrer Hilfsorganisation SOLWODI für ihr herausragendes Engagement für von Missbrauch und Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder in Deutschland und in Afrika ausgezeichnet. Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes erhielt die Anerkennung in Anwesenheit von Ministerpräsident Kurt Beck, der die Schirmherrschaft für die Preisverleihung übernommen hatte. »Wir wollen mit dieser Auszeichnung eine herausragende Persönlichkeit ehren, ihr für ihr vorbildliches Engagement danken und zu-



Michael Riemann, Vorstandssekretariat



gleich Menschen dazu bewegen, sich für die Kinder in unserem Land zu engagieren und Aktivitäten wie die von Lea Ackermann oder des Kinderschutzbundes zu unterstützen«, begründete der 1. Vorsitzende des rheinland-pfälzischen Kinderschutzbundes, Christian Zainhofer, die Entscheidung für Schwester Ackermann. Auch Verbandsgeschäftsführer Norbert Wahl würdigte das jahrzehntelange Wirken der Preisträgerin: »Menschen brauchen Vorbilder, die zeigen, dass mit Tatkraft und Engagement unsere Gesellschaft zum Besseren gewandelt werden kann. Es ist unser Anliegen, dieses Engagement mit der Stiftung des Preisgeldes für den Kinderschutzpreis und der Ausrichtung der Feierstunde zu würdigen.«

Die stellvertretende UNICEF-Vorsitzende in Deutschland, Maria von Welser, die als Moderatorin der Sendung Mona Lisa und als Leiterin des ZDF-Auslandsstudios bekannt wurde, hielt einen Gastvortrag und würdigte in einer Laudatio ebenfalls die Verdienste der Preisträgerin.

Sparen, gewinnen und helfen mit dem PS-Sparen der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Beim PS-Sparen der rheinland-pfälzischen Sparkassen geht keiner leer aus. Denn der größte Teil der Einzahlung geht auf ein Sparkonto, ein kleiner Teil kauft ein Lotterielos. Monat für Monat besteht die Chance auf Geld- und Sachpreise und on Top winken bei der Zusatzauslosung im Frühjahr weitere attraktive Gewinne.

Mehr als 1,5 Millionen Lose nehmen monatlich am Gewinnsparen der rheinland-pfälzischen Sparkassen teil. Das Spar- und Lotterienprinzip ist einfach: Ein monatliches Los kostet 5 Euro, davon werden 4 Euro automatisch gespart. Mit dem verbleibenden Euro nimmt man an den monatlichen Auslosungen teil. Von jedem Loseinsatz werden von den Sparkassen 25 Prozent für regionale gemeinnützige Projekte und Institutionen zur Verfügung gestellt, die als besonders förderungswürdig anerkannt sind. 2010 konnten so über 5 Millionen Euro der Förderung sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen zugeführt werden.

Die Lotterie der Sparkassen ist eine attraktive Kombination aus regelmäßigem Sparen und der Chance, attraktive Geldpreise zu gewinnen. Schon mit einem Los besteht bei den monatlichen Ziehungen die Chance auf Gewinne bis zu 25.000 Euro. Be-

reits eine richtige Endziffer garantiert einen Gewinn von 2,50 Euro; den Spitzengewinn gibt es, wenn alle 7 Losziffern übereinstimmen. Zusätzlich wird jeden Monat ein Auto verlost. Bei einem Kauf von 10 aufeinander folgenden Endziffern (0-9) ist bei jeder Ziehung mindestens ein Gewinn garantiert. Da pro Gewinnklasse jeweils eine Nummer gezogen wird, kann ein Los bei einer Monatsziehung sogar mehrfach gewinnen.

Zurzeit werden monatlich weit über 150.000 Einzelgewinne mit einer Gewinnsumme von mehr als 800.000 Euro ausgeschüttet. Bei der 13. Auslosung, der jährlichen Zusatzauslosung, winken mit etwas Glück zusätzliche Geldpreise im Wert von über 600.000 Euro sowie weitere attraktive Reisen und Autos.

In diesem Jahr findet die Zusatzauslosung am 1.3.2011 im Rahmen einer großen Gala in Trier statt. Alle Losbesitzer, die bis zum 22. Februar 2011 Lose erworben haben, nehmen automatisch an dieser zusätzlichen Verlosung teil.

Wer Lust auf Sparen, Gewinnen und Helfen bekommen hat, kann sich bei jeder Sparkasse in Rheinland-Pfalz über die Spielmöglichkeiten informieren und Lose kaufen.



Christiane Becker, Vorstandssekretariat

Mutige Helfer brauchen starke Partner Sparkassen und LBS unterstützen Schulsanitätsdienst des Roten Kreuzes mit 20.000 Euro

Der rheinland-pfälzische Sparkassenverband und die Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz unterstützen den Schulsanitätsdienst des Roten Kreuzes in den kommenden zwei Jahren mit 20.000 Euro. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde im Herbst 2010 von Sparkassenpräsident Hans Otto Streuber, dem Vorstandsvorsitzenden der Landesbausparkasse Max Aigner und DRK-Landesverbandspräsident Rainer Kaul unterzeichnet.

»Wer sich heute als Schüler der Ersten Hilfe verpflichtet, trägt diesen Gedanken schon morgen in die Gesellschaft hinaus. Die Sparkassenorganisation ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und mit dem Schulsanitätsdienst des Jugendrotkreuzes haben wir einen engagierten Partner gefunden,« so Präsident Streuber. »Schulsanitäter lernen früh Verantwortung für ihre Mitschüler zu übernehmen und können so zu verantwortungsbewussten Mitgestaltern der Gesellschaft von morgen werden.«

»Wir sind froh und dankbar, dass wir für unsere mutigen, jungen Helfer des Schulsanitätsdienstes so starke Partner wie den Sparkassenverband und die Landesbausparkasse gewinnen konnten,« so DRK-Präsident Kaul. »Schulsanitäter erlernen nicht nur das Handwerk der Ersten Hilfe. Wer sich ehrenamtlich für seine Mitschüler engagiert, lernt im Team zu agieren und zeigt schon in jungen Jahren Verantwortungsbewusstsein.« In den kommenden zwei Jahren sollen mit der finanziellen Unterstützung 20 weitere Schulsanitätsdienste an rheinland-pfälzischen Schulen gegründet und die bisherigen noch besser begleitet werden.



In Rheinland-Pfalz bestehen derzeit an 110 weiterführenden Schulen Schulsanitätsdienste des Jugendrotkreuzes, die von über 1.650 ehrenamtlichen Schulsanitätern betreut werden. Durch die Kooperation sollen mehr Schulen die Möglichkeit erhalten einen Schulsanitätsdienst in Zusammenarbeit mit den örtlichen DRK-Kreisverbänden zu installieren.

Der Schulsanitätsdienst leistet in der Schule in Notfällen Erste Hilfe, dokumentiert die Hilfeleistung, ist für die Überprüfung und Ergänzung der Verbandsmaterialien zuständig, achtet auf Gefahrenquellen in der Schule und hilft bei ihrer Beseitigung. Er sichert zudem Veranstaltungen der Schule, wie Sportfeste oder Wandertage, ab. Kurzum: Er sorgt für mehr Sicherheit in der Schule.

Michael Riemann, Vorstandssekretariat



Sparkassenpräsident Hans Otto Streuber (li.) unterzeichnet gemeinsam mit dem Präsidenten des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz, Landrat Rainer Kaul (mi.) und LBS-Vorstandsvorsitzenden Max Aigner die Vereinbarung zur Unterstützung der Schulsanitätsdienste.

Gesetzliche Vorgaben zur Betrugsprävention werden konkretisiert

Betrügerische Handlungen zu verhindern, hat für Sparkassen schon immer eine hohe Priorität. In der gesamten Kreditwirtschaft hat Betrugsprävention und die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Neben den materiellen Schäden spielen für die Kreditinstitute insbesondere auch die möglichen Reputationsverluste eine Rolle.

Eine erste gesetzliche Regelung zur Betrugsprävention wurde bereits 2008 mit dem neuen § 25 c Kreditwesengesetz (KWG) geschaffen. In der bisherigen Fassung des § 25 c KWG war von »betrügerischen Handlungen zulasten des Instituts« die Rede. Diese waren jedoch nicht mit Betrug nach § 261 StGB gleichzusetzen. Eine Konkretisierung fehlte bisher. In dem jetzt vorliegenden Gesetzentwurf zur Änderung des § 25 c KWG wird von strafbaren Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der Institute führen können, gesprochen.

Auf dieser Basis können die Institute künftig im Rahmen ihrer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation für ein angemessenes

Risikomanagement zur Verhinderung von betrügerischen Handlungen zu ihren Lasten sorgen. Hierfür sind interne Geschäftsgrundsätze und angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme einzurichten. Die Implementierung dieser Systeme beginnt i.d.R. mit einer systematischen Bestandsaufnahme der Situation des Instituts. Dabei wird die individuelle Risikosituation hinsichtlich möglicher Delikte, wie z.B. Internetbetrug, Unterschlagung oder Sabotage, beschrieben und bewertet. Abhängig vom jeweiligen Risiko leitet die Sparkasse dann konkrete Maßnahmen zur Verhinderung der strafbaren Handlungen ab.

Unterstützt werden die Sparkassen dabei durch einen Umsetzungsleitfaden und ein individuell anzupassendes Muster einer Gefährdungsanalyse. Derzeit ist davon auszugehen, dass nach der endgültigen Veröffentlichung des neuen § 25 c KWG seitens der Bankenaufsicht ein angemessener Übergangszeitraum eingeräumt wird.

Thomas Heider, Sparkassenbetriebswirtschaft

Energiesparen mit der Sparkassen-Baufinanzierung

Leuchtturmkampagne wird unterstützt durch die Aktion »Energie clever nutzen«.

Laut einer TNS-Umfrage zum Thema Baufinanzierung haben zu Beginn des letzten Jahres drei Prozent der Befragten angegeben, dass sie in den nächsten zwei bis drei Jahren den Erwerb eines Hauses oder einer Wohnung planen. Weitere acht Prozent der Befragten dachten über einen Umbau, eine Modernisierung oder eine Renovierung nach. Daneben spielt auch das Thema »energiesparende Maßnahmen« bei den Befragten eine große Rolle. Jeder zehnte gab an, Optimierungsmöglichkeiten nutzen zu wollen. Positiv für diesen Personenkreis ist, dass die aktuell guten Rahmenbedingungen für Baufinanzierer – durch die derzeit niedrigen Baugeldzinsen und die Einführung der Wohnriester-Förderung – den Erwerb oder die Modernisierung einer eigenen Immobilie begünstigen.

Diesen Trend greift die diesjährige Kampagne der bundesweiten Gemeinschaftswerbung der Sparkassen zum Leuchtturmprodukt Baufinanzierung auf und setzt auf eine Profilierung der Institute im Bereich des Energiesparens mit der Sparkassen-Baufinanzierung. Um das ökologisch-wirtschaftlich nachhaltige Image der Sparkassen-Finanzgruppe öffentlich zu betonen, wird das gesamte Jahr 2011 mit einer nationalen Energie-Aktion begleitet. Im Vordergrund steht das Ziel, den Nutzwert einer energetischen Modernisierung zu verdeutlichen, die Energiekosten spart und zudem die Umwelt entlastet.

Die rheinland-pfälzischen Bauherren sind aufgerufen, ihre abgeschlossenen energetischen Modernisierungsmaßnahmen zu melden. Für die besonders nachhaltigen Projekte stellt die Sparkassen-Finanzgruppe



insgesamt 80.000 Euro zur Verfügung. Auf der zentralen Microsite www.sparkasse.de/co2 können sich die Teilnehmer registrieren. Ein Online-Rechner verarbeitet die Angaben des Bauherrn und weist die eingesparte CO₂-Emission aus. Unter allen Teilnehmern werden drei LBS-Bausparverträge mit je 50.000 Euro Bausparsumme und bereits eingezahlten 20.000 Euro verlost.

In Rheinland-Pfalz erfolgt die kommunikative Umsetzung gemeinsam mit der LBS. Das zentrale Motiv wird hierbei durch eine Verbundkondition der LBS ergänzt. Gleichzeitig unterstützen Verband und LBS die Sparkassen im Jahr 2011 mit einer Grundausstattung zu dieser Kampagne.

Susanne Weber-Preuß, Vertrieb und Marketing
Sandra Pipper, Sparkassengeschäfte

IMPRESSUM

Ausgabe 1/2011
Erscheinungsweise:
Vierteljährig
Herausgeber:
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Vorstandssekretariat,
Im Wald 1,
55257 Budenheim
Internet: www.sv-rlp.de
E-Mail: info@sv-rlp.de
Verantwortlich:
Christiane Becker, SVRP
Layout und Artwork:
www.jean-claude-wiedl.de
Fotos:
DSGV, AM,
Andrea Enderlein,
Uwe Nölke, Solwodi e.V.
Druck: Druckerei und Verlag
Klaus Koch GmbH



Geniale Menschen beginnen große Werke, fleißige Menschen vollenden sie.

Leonardo da Vinci (1452 – 1519),
italienischer Maler und Ingenieur

TERMINE 2011

Januar-März

16. Februar 2011
Konzert

1. März 2011
Fachausschuss

2. März 2011
Trägerausschuss

15. März 2011
BAG Nord

17. März 2011
BAG Süd

18. März 2011
Verwaltungsrat

23. März 2011
Konzert

27. März 2011
Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

29. März 2011
Informationsveranstaltung
für Sparkassenvorstände

31. März 2011
Verabschiedung von
Präsident Hans Otto Streuber
und Amtseinführung von
Beate Läsch-Weber

PERSONALIEN

Geburtstage

Seinen 85. Geburtstag feiert Sparkassendirektor a. D. Emil Schnäbele, Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau, am 16. Februar 2011.

Verstorben

Am 1. November 2010 ist im Alter von 61 Jahren Sparkassendirektor a. D. Ansgar-Andreas Rohde, Kreissparkasse Kaiserslautern, verstorben.

Veränderungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ist Bianca Ehlers zum Mitglied des Vorstandes der Kreissparkasse Kusel berufen worden.

Zum 1. Januar 2011 ist Steffen Roßkopf zum Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Rhein-Nahe berufen worden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ist Reinhard Becker zum Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau berufen worden.

Ebenfalls zum 1. Januar 2011 wurde Dr. Marcus Walden zum Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Worms-Alzey-Ried berufen.

Ruhestand

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 ist Sparkassendirektor Achim Both, Sparkasse Rhein-Nahe, in den Ruhestand gegangen.

Ausgezeichneter Nachwuchs



Bild oben: David Taro Bleeck überzeugte mit dem Horn in Begleitung von Toshiki Esau das Publikum. Sie gewannen den Regionalwettbewerb in der Vorderpfalz und holten beim Bundeswettbewerb den 3. Bundespreis in ihrer Altersstufe.

Bild unten: Die stolzen Preisträger am Ende eines abwechslungsreichen Konzertvormittags.



JUGEND MUSIZIERT



So betitelte die Mainzer Allgemeine Zeitung ihren Bericht zum Preisträgerkonzert von Jugend musiziert am 7. November 2010 in Schloß Waldthausen. Die Schlagzeile beschrieb sowohl den Teilnehmerkreis der aufführenden Musiker, es gastierten 17 rheinland-pfälzische Preisträger des Bundesfinales von Jugend musiziert 2010, als auch die herausragende Qualität der dargebotenen musikalischen Leistungen.

Der größte deutsche Musik-Nachwuchswettbewerb ist eine Erfolgsgeschichte. Jugend musiziert startete 1964 mit der Idee der Förderung der Orchesterinstrumente Streicher und Bläser. 2.500 Teilnehmer bei den bundesweiten Regionalwettbewerben und 179 Teilnehmer beim Bundeswettbewerb waren im Gründungsjahr angetreten. Im letzten Jahr nahmen 17.760 junge Musiker an den Regionalwettbewerben teil, 2.400 von ihnen schafften die Teilnahme am Bundeswettbewerb. Jugend musiziert erfüllt dabei trotz der Vervielfachung der Teilnehmerzahlen immer noch den Anspruch, junge Leute zu beraten, sie zu ihrer musikalischen Stärke zu führen. Dies stellten die jungen Musiker bei dem abwechslungsreichen Konzert in Schloß Waldthausen dem begeisterten Publikum eindrucksvoll unter Beweis.

Michael Riemann, Vorstandssekretariat